



Westfalenblatt, 09.01.2006

Mit Zarah beschwingt ins neue Jahr

Matinee im ausverkauften Theater im Park wieder ein großer Erfolg

Bad Oeynhausen (WB). Es ist das gesellschaftliche Ereignis des Jahres und ein vergnüglicher Start ins neue Jahr: die Neujahrs-Matinee mit der Herforder Nordwestdeutschen Philharmonie (NWD) im Theater im Park. Fröhlich muss sie sein, diese jährlich wiederkehrende Matinee, mit heiteren Melodien gespickt, Freude verbreitend: Unter dem Thema »Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen« ist das den Veranstaltern wieder glänzend gelungen.

Strauß, Lehar, Benatzky, Suppé - es sind ihre Melodien, die einfach zum Beginn eines neuen Jahres dazugehören. Eine leichte Kost, sicherlich - aber bestens geeignet zum Mitschwingen, Miteinstimmen und zur Vorbereitung auf all die Ereignisse der kommenden Monate, seien es gute oder weniger gute. Da nimmt man vieles vielleicht etwas leichter. Zarah Leander war der Star des heiteren Vormittags im seit langem ausverkauften Theater im Park - für die Fans der schwedischen Legende wohl auch eine Motivation, Karten früh zu ordern. »Leider konnten wir dieses Mal fast 300 Anfragen aber nicht berücksichtigen«, sagte die Vorsitzende der Philharmonischen Gesellschaft, Margrit Harting, in ihrer Begrüßung. Die Gesellschaft bietet diese Konzerte mit der NWD jedes Jahr in der Region an. In Bad Oeynhausen werden sie von Beginn an im Jahre 1993 finanziell unterstützt vom Staatsbad, dem Spielcasino und der Stadtparkkasse. Und innerhalb weniger Tage sind die Veranstaltungen ausverkauft. »Viele buchen ihre Karten schon gleich nach der aktuellen Matinee, da haben natürlich andere immer weniger Chancen«, sagte auch Sprecher Thomas Trappmann. Und dennoch: Ein zweiter, noch kurzfristig organisierter Termin für den Samstag war nicht angenommen worden. »Wir werden dennoch nach einer Lösung suchen, dass noch mehr Menschen etwas von diesen Konzerten haben«, versprach Margrit Harting.

Zarah Leander wurde dargestellt von der Sängerin Karin Pagmar, ebenfalls in Schweden geboren, gekleidet im grünen Originalkostüm ihrer Landsmännin und - natürlich - im Frack. Leander oder Pagmar - welche Stimme hier die bessere ist, das vermag man kaum zu beurteilen: Karin Pagmar hat ein außergewöhnliches Timbre, einen tiefen, dunklen Klang, der der Stimme der Leander zum Verwechseln nahe kam. Die Künstlerin begeisterte die 520 Zuhörer mit den typischen Liedern der Diva: »Der Wind hat mir ein Lied erzählt«, »Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen«, »Nur nicht aus Liebe weinen«.

Unter dem Dirigat von Heinz-Walter Florin bewiesen die Herforder Philharmoniker erneut, dass sie es wert sind, vor großem Publikum zu spielen. Ihre erfolgreichen Konzerte und internationalen Tourneen zeigen immer wieder, welches Potenzial in den Musikern steckt. Florin kann auf eine langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit mit vielen bekannten Stars aus Oper und Sinfonie, mit Orchestern und Chören verweisen. Auch als Pianist und Komponist hat sich Heinz-Walter Florin einen renommierten Namen in der Branche gemacht.

Heiter und fröhlich, auch besinnlich und nachdenklich, das waren die Worte von Moderator Georg Menro. Er gab nicht nur kurze Einführungen in die Werke und Einiges über Zarah Leander zum Besten. Menro, bekannt aus Werbung und TV-Serien, fand auch launige Worte aus Gedichten und Versen von Erich Kästner, Eugen Roth und Wilhelm Busch. Und die sorgten zusätzlich für Heiterkeit.

Und die Zuhörer? Ihr Applaus für eine hervorragend gelungene Matinee wollte nicht enden - zu Recht. Zugaben mussten gleich mehrfach gegeben werden. Und selbst die Vorsitzende Margrit Harting musste noch einmal auf die Bühne kommen: Sie bekam vom Dirigenten Florin dessen Taktstock für den Marsch, der bei einer Neujahrs-Matinee nie fehlen darf, den Radetzky-Marsch. Mit Humor und bravourös meisterte die Unternehmerin diese Aufgabe.

Schlecht gelaunt verließ niemand das Theater - im Gegenteil: Das Konzert war nicht nur ein gelungener, launiger Einstieg in dieses laufende Jahr, sondern auch für die anschließende kulinarische Gaumenfreude im Kaiserpalais. Die Gastronomie servierte Stremellachs und marinierte Scampis an Kräutermousse, geschmorte Kaninchenkeule mit Zucchini-Stäbchen und Rosmarinkartoffeln und, ganz lecker, Mohnnudeln mit Pflaumenragout und Sacher-Eis. Zwischen süßen und würzigen, mediterranen und winterlichen Genüssen ließ es sich eifrig plaudern - auch die vielen netten Gespräche bilden die Möglichkeit, auf gesellschaftlichem Parkett alte Kontakte und Freundschaften zu pflegen und neue zu entdecken.

VON BÄRBEL HILLEBRENNER